



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VII. Von der ersten Frucht vnd Nutzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Martyrers Laurentij / Die 7. Sermon:

Von der ersten Frucht vnd Nutzen/welche das Weysentörlein Christus Jesus gebracht/dennach er auff die Erde des Creuzes geworffen worden.

Über die Wort.

Wannes aber stirbt/bringet es viel Frucht. Johann. 12. cap. vers. 24.

WÜber nechst vorgehender Predigt hab ich Ewer Lieber, claret vnd erzehlet / daß das Weysentörlein Christus Jesus drey Frücht vnd Nutzen bracht habe / dennach er auff die Erde des Creuzes geworffen worden / vnd darauß gestorben ist. Der erste Nutzen ist das Gerichte der Welt / daß nemlich die Welt sufficienter dardurch erlöset worden. Die ander Frucht ist / daß der Fürst der Welt der Teuffel außgestossen ist. Zum dritten / hatt der H. v. d. Christus alles zu ihm gezogen. In dieser Predigt aber will ich die erste Frucht des Todes dieses Weysentörleins Christi Jesu mit Gottes Hülf erclären / Gott wolle darzu seine Genad verleyhen. Amen.

Die erste Frucht / welche diß Weysentörlein Christus Jesus gebracht hatt / dennach es am Creuz gestorben / ist das Gerichte der Welt / durch welches Gerichte die Welt nicht verdampft wird / sondern sie wird erlöset: dan die Zukunft Christi ist zweyerley. Erstlich ist die Zukunft Christi in das Fleisch. Zum andern / ist die Zukunft Christi am jüngsten Tag / wann er zu dem jüngsten Gerichte kommen wird. In der andern Zukunft / nemlich in der Zukunft am jüngsten Tag wird der H. v. d. Christus die Welt verdammen: Aber in vnd bey der ersten Zukunft hat er sie nicht verdammet / sondern er hatt sie durch sein Creuz vnd Todt erlöset. Darumb spricht er selbst: **Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde.** Derohalben hat der H. v. d. Christus zweyerley Gerichte mit der Welt: bey dem einen Gerichte / nemlich bey dem ersten hatt er die Welt erlöset: Bey dem andern wird er sie verdammen. In dem ersten Gerichte hat er die Menschen von der Dienbarkeit des Teuffels erlediget: In dem andern übergibt er sie dem Teuffel zu leibeygen. In dem Gerichte des heiligen Creuzes hat der H. v. d. Christus die Sünden zu ihm gezogen / dann er spricht: **Wann ich erhöhlet / werde ich alle Ding zu mir ziehen.** Bey dem andern Gerichte wird er sie von ihm stossen / vnd zu ihnen sagen: **Gehet hin von mir / ihr Vermaledeyten in das ewige Feuer / das da bereyret ist dem Teuffel vnd seinen Engeln.** Das Gerichte / durch welches die Welt erlöset / ist längst gehalten: Aber das gemeyn Gerichte / welches die sündige Menschen verdammet / wird allererst am Endt der Welt gehalten. In dem ersten Gerichte hat er seine grosse Barmherzigkeit sehen lassen: In dem andern aber wird er seine Gerechtigkeit gegen die Sünder sehen lassen / vnd daß er nicht allein barmherzig / sondern auch gerecht sey. Vor dem jüngsten Gerichte / daran die Gottlosen werden verdampft / werden viel Zeichen vorher gehen / von welchen Zeichen der heilig Euangelist Lucas vnd Mattheus schreiben. Gleicher

weiss seynde auch für dem Gerichte des heiligen Creuzes / an welchem Gerichte die Welt erlöset worden / viele Zeichen vorhergangen: Dann alle Wunder vnd Zeichen E. H. V. d. Christus in dem Weysentörlein der Propheten seynde vor diesem Gerichte hergangen. Das erste Gerichte ist ein leblich Gerichte gewesen / darumb seynde auch lebliche Zeichen vorhergangen: Aber das ander Gerichte am jüngsten Tag wird ein erschrocklich Gerichte seyn / darumb werden auch erschrockliche Zeichen vorhergehen. Wan der H. v. d. Christus am jüngsten Tag sein Gerichte halten wird / so wird er sitzen auff einer hellen Wolcken / vnd wird ein helle Wolcke sein Richterstuhl seyn: Aber bey dem ersten Gerichte dennach er die Welt erlöset hatt / ist das heilige Creuz sein Richterstuhl gewesen.

Dennach der Richter Christus Jesus die Welt an dem Creuz erlöset / hat er die Schulden für die / welche er an dem Creuz erlöset / auff dem Richterstuhl / nemlich an dem heiligen Creuz bezahlet. Der Mensch hat Gott erzümet / vnd war mit lasten behaftet / vnd des ewigen Todes schuldig / er konnte die Schulden nicht bezahlen. O der vnendlichen Barmherzigkeit: O H. v. d. Christus selbst hat wollen die Schulden für den Menschen bezahlen: vnd nach dem er sie bezahlet / hatt er ein Urtheil gefeslet / vnd den Menschen von seinen Schulden ledig gesprochen. Diß ist das Gerichte / dardurch die Welt erlöset worden / von welchem Gerichte der H. v. d. Christus sagt hatt: **Jetzt gehet das Gerichte über die Welt.**

In dem heiligen Creuz ist das Gerichte der Welt gewesen / vnd zwar ein strenges Gerichte / dann es ist daselbst mit strengem Rechte die Schuld von dem Richter selbst bezahlet worden / auch biß auff den letzten Heller. Ja was sag ich biß auff den letzten Heller / die Bezahlung des Richters hat in vnendlichen Stücken die Schulden betroffen. Er hatt nicht allein der Welt Schulden bezahlet / sondern wann noch vnendliche mehr Welt weren / so hatt doch der H. v. d. Christus für sie bezahlet. Von dieser Bezahlung sagt der König vnd Prophet David in der Person Christi: **Da hab ich bezahlet / das ich nicht gerathet hab.** Der H. v. d. Christus hatte nicht geraubet / das ist / er hatt nicht gestohlet / dennoch bezahlet er.

Wan ein Mörder für Gerichte geführt wird / welcher zum Todt verurtheilt solte werden / vnd der Richter erbarmete sich über ihn / vnd gebe sich für ihn dar in den Todt / damit der Mörder lebendig bliebe: welcher würde sich also dann nicht verwundern? Eben dasselbige hatt der H. v. d. Christus gethon. Es ward an dem Gerichte Gottes von vnsern Sachen gehandelt: damit aber wir als arme Sünder nicht zum ewigen Todt / welchen wir woß verdienten / kommen möchten: als hatt sich der Richter selbst in den Todt für vns dargeben / damit er der göttlichen

Ioan. 3. 17

Ioan. 12. 32

Matth. 25. 41

Matth. 24.

Luc. 21.

sup. 4. 7

Ambros. in Plat. 118 ed. 3 ad II h. verba de peccator vultum tuum.

Colof. 2. 14

Mat. 7. 14

Mat. 23. 1

Gen. 3. 9

den Gerechtigkeit genug there. In dem Buch der Weisheit stehet also geschrieben: Solch Holz ist segmens wohlwerth / dardurch Gerechtigkeit geschicht. Dis ist zu verstehen von der Arche Noe dardurch die Gerechtigkeit geschehen ist / in dem der fromme vnd gerechte Noe mit seinen Söhnen erhalten / vnd die gottlosen Weltkinder erschoffen seynde: sonst wirdes auch von dem heiligen Creuz außgelegt vnd verstanden / vnd verstahts auch der H. Ambrosius von dem H. Creuz. Das Holz des H. Creuzes sol segnet werden / durch welches eine vornehme Gerechtigkeit geschehen / in dem die Welt dardurch von der Sündflut der Sünden ist erlöset worden.

Der Herr Christus ist auff das H. Creuz gestiegen / vnd hat die Handschriefft / so wider vns war gereuzigt / vnd hat sie mit seinem Blut außgeilget / dann S. Paulus sagt also: Vnd hat außgeilget die Handschriefft / so wider vns war / welche durch Sargung entstande / vnd vns entgegen war / vnd hat sie auß dem Mittel gehon / vnd an das Creuz geheft / In einer Handschriefft sehen gemeynlich Schulen. Vnser Feinde der Teuffel hatte eine Handschriefft vnser Schulen / das ist / vnser Sünden / Eysiffus aber hat die Handschriefft vnser Schulen mit seinen Nägeln an dem H. Creuz durchstochen / vnd mit seinem Blut außgeilget / vnd hat vns von den Schulden ledig gemacht.

Der H. Lehrer Chrystostomus sagt: Es ist der Herr Christus kommen / vnd hat vnser väterliche Handschriefft / welche Adam geschrieben gefunden / der selbe Adam hat den Anfang der Schulden gemacht / wir haben den Wucher mit vnsern Nachkommen Sünden vermehret / daselbst ist gewesen Suck vnd Sünde vnd Tod / vnd Verdammung des Geis / vnd dieses alles hat Christus außgeilget. Von diesem Wucher hat der König vnd Prophet David zuvor geweyssaget / in dem er spricht: Er wird ire Seelen auß dem Wucher vnd Vngerechtigkeit erlösen. Der H. Augustinus schreibet vber diesen Psalm: Der Wucher seynde die Sünde / vnd zwar die schweren Sünd / welchen Wucher wird dem Teuffel für eine geringe Belüffigung geben / von diesem Wucher hat vns Christus erlöset / vnd hat den werth geben. Der Prophet Esaias spricht: Ihr seyt ombsonst werck auß / so tole ihr auch ohne Gelt erlöset werden. Wir seyn wol ohne Gelt vnd Silber erlöset worden / aber doch seyn wir nicht ohne grossen werth erlöset. Gott ließ außwachsen den Baum des Lebens mitten in dem Paradeys / in dem Hebreischen Text stehet hachaim. das ist / das Holz der leben mitten in dem Paradeys. Dis Holz der leben Lignum vitarum hat zuvor bedeytet das heilig Creuz / welches ist Lignum vitarum das rechte Holz der leben / dann es kan mit seinen Früchten vndendlich vielen Menschen das Leben bringen: von deswegen wird auch das H. Creuz Lignum vitarum das rechte Holz der leben / weil es den Menschen nicht allein ein Leben / sondern zwey Leben bringet / nemlich des Leibs vnd der Seelen / dann von dem Creuz Christus kommet das Leben der Seelen / vnd die Auferstehung des Leibs. Der Baum der leben / in dem Paradeys war verlegt / das man nicht daz zu kommen konte: dann also stehet in dem ersten Buch Moysis:

Vnd (GOTT) rief Adam auß / vnd läget für den Garten des Wollusts / die Cherubin vnd ein glantztes feuriges zu beyden Seytten schneydiges Schwert zu beyden Weg zu dem Baum des Lebens. Aber vnser Baum des Lebens / nemlich das heilig Creuz / ist nicht verlegt / darzu kan jederman kommen / vnd dessen Früchten gemessen.

Das H. Creuz ist auch zuvor bedeytet worden durch die Arche Noe / dan gleich wie Noe vnd die seinigen durch die Arche von dem Verderben der Sündflut seyn errettet worden / also werden wir auch noch zur Zeit durch das heilig Creuz von den Sünden / vnd vom ewigen Verderben errettet.

Gott der Herr gab dem Noe den Regenbogen zu einem Zeichen / das er die Welt nicht mehr mit der Sündflut verderben wolte. Also hat vns auch Gott das H. Creuz zu einem Zeichen geben. das er vns / wann wir nur selbst wollen / nicht ewig verderben wolte.

Wir lesen in dem ersten Buch Moysis also: Vnd Abraham nam das Holz zum Brandopffer / vnd legte auß seinen Sohn Isaac. Gleich wie nun der Isaac das Holz des Brandopfers auß seinen Schultern getragen hat / also hat auch der Herr Christus das Holz zu dem allergrösten Brandopffer auß seinen Schultern getragen / der Isaac hat das Holz des Brandopfers getragen / aber er ist nicht zu einem Brandopffer außgeopfert worden. Dann es war dem Abraham durch den Engel verboten / das er seinen allerliebsten Sohn nicht opfern solte / es war nur genung / das Abraham in Willens / vnd in Vorhabens war / ihn zu opfern. Aber der Herr Christus hat das Holz zum Brandopffer auß seinen Achseln getragen / vnd ist zu einem Brandopffer außgeopfert worden / er war an das Creuz geheft / vnd war kein Engel da / der da abwehret. Darumb war nun der Isaac nicht das Opffer für die Welt / sondern Christus war daselbige / derothalben wird Isaac von dem Tode errettet / der Herr Christus aber wird geopfert.

Das H. Creuz ist zuvor bedeytet worden durch die Leyter Jacob. Dann wir lesen / das der Jacob eine Leyter bis in den Himmel außgerichte gesehen / dann zuvor / sehe der Herr Christus an dem Creuz gelitten / war keine Himmels Leyter da / niemande konte in den Himmel steigen / es und aber kan man in den Himmel steigen / weil das Creuz da ist / vnd Christus für vns an dem Creuz gelitten hat.

Widerumb war der Stab Jacob / mit welchem er vber den Jordan gangen / ein Jürbild des Creuzes Christi / dann der Herr Christus hat mit dem Stab des H. Creuzes der Schlangen Kopf zer schlagen. Dan Gott hat selbst zu der Schlangen gesagt: Dieselb werde dir dein Kopf zerretten. Der Stab des Propheten Eusei konte das verstorbene Kinde nicht widerumb von den Toden aufwecken / der Prophet Eusei mußte selbst kommen / also konte auch allein das bloße Creuz Christi das Menschliche Geschlecht / welches in den Sünden tode / vnd verdorben / nicht erwecken / noch erlösen: Es mußte der Herr Christus selbst kommen / vnd daran geheftet werden / was nun das Creuz für Krafft / vnd Wirkung hat / dieselbe hat es all von Christo.

Sie gaben dem Patriarchen Jacob alle frembte Götter die sie hetten / vnd

Gg iij ihr

Gen. 35.4 Ihr Ohrenring die an ihren Ohren waren / vnd er vergrub sie vnter einen Terebynthten Lichbaum / der hinder der Stadt Sichem stunde. Also haben auch die Heyden ihre Abgötter vnter dem H. Creuz begraben vnd veracht. Desgleichen begraben auch die Klosterleut die Abgötter / dz ist / die eitele Ehr / die Güter vnd Wolust der Welt in das H. Creuz / das ist / sie verachten sie vnter dem H. Creuz.

Exodi. 7.12 Wir lesen dasz des Aarons Stab in ein Schlangē verwandelt / vnd der Zauberer Stab welche zu Schlangen worden verschlungen hab. Also hatt auch das heilige Creuz die heilsche Schlangen vnd die Sünde verschlungen vnd auß dem Mittel gerhon.

Exodi. 8 Der Stab Moysis hatt die Egyptier geschlagen vnd hatt die Hebrer beschütet: Also hatt auch der Stab des heiligen Creuzes die Teuffel geschlagen vnd die Menschen defendirt vnd beschütet.

Gott sprach zu dem Propheten Moysi: Die sen Stab nim in deins Hande damit du Zeychen thun solt. Der Herr Christus hatt grosse vnd viele Wunderzeychen mit dem Stab seines heiligen Creuz gethon. Er hatt darmit den Himmel auffgeschloffen / die Welt erlöset / den Fürsten der Welt außgerrieben / vnd alles zu ihme gezogen / er hatt dardurch Zeychen der wunderbarlichen Lieb gegen die Menschen / des Hasses gegen die Sündt / vnd der wunderbarlichen Demuth vnd Gedult geben.

Exod. 4.17 Demnach das Israelitisch Volck auß Egypten zoch / gieng Gott für ihnen her / des Tags in einer Wolck enfeu vnd des Nachts in einer Feuerseulen / das er sie den rechten Weg führe / vnd ihr

Exod. 18. 21 Beleidigman (oder Begführer) were zu beyder Zeit: also ist vns auch der Herr Christus in der Senten des H. Creuz vorhergangen vnd hat vns den Weg gezeigt / wir aber solten nachfolgen / welches auch S. Paulus lehret in diesen Worten:

1. Pet. 2. 21 Sintemal auch Christus gelitten hat für vns / vnd euch ein Fürbilt gelassen / dasz ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen.

Wir haben zu sehen in dem andern Buch Moysis / dasz das Israelitisch Volck kein Wasser zu trincken gehabt / gemurret vnd wieder den Propheten Moyses also gesagt: Warum hastu ons auß Egypten ziehen lassen / dasz du ons vnser Kinder vnd Viehe durfft sterben liessst? da gab ihnen Gott reichlich Wasser / dann Moyses schlug mit seinem Stab auß Gottes befelich an einen Felsen / da floß Wasser herauß / dasz dz Volck dranck: dieser Fels hatt inuor bedeutet den Herrn Christum wie Sanct Paulus bezeugt. Es ist nicht allein das Israelitisch Volck durstig gewesen / sondern es hatt auch die gänge Welt gedürstet / da haben die nachfolger des Propheten Moyses nemlich die Hohenprießer vnd das iudisch Volck den Felsen Christi mit dem Stab des heiligen Creuzes geschlagen / vnd es ist reichlich Wasser darauß geflossen / nemlich das Wasser des Lebens / daruon vnser Herr vnd Seligmacher selbst redet vnd sagt bey dem heiligen Euangelisten Johanne am vierten Capitul / vnd dz Wasser ist das H. Sacrament der Tauff / von demwegen ist auch Wasser vnd Blut auß seiner Seiten am Creuz geflossen / demnach sie ihme der Longinis mit einem Speer eröffnet hatt.

1. Cor. 10. 4

Ioan. 4

Ioan. 19. 14

Die Kinder Israel kamen gen Marath

aber sie konten des Wassers daselbst zu trincken / für Ditterkeit / dannes war bitter / daher gab man dem Orsch einen bequemlichen Namen Marath das ist Ditterkeit. Da murret das Volck wieder Moyses vnd sprach was sollen wir trincken? er aber schrie zu dem H. Creuz / der weisse ihm ein Holz das thet er in das Wasser / da war es süß. Also hatt auch das Holz des heiligen Creuz alle Mühe vnd Pein ja den Todt selbst den heiligen Gottes süß gemacht / darumb wann dir etwas bitteres für kompt so nimb das süß Holz des heiligen Creuz / vnd leg dasz bige darin / dz ist / betracht das leyden vnd Erben Christi / so wirdt es dir süß werden.

Gleich wie Moses eine Schlange in der Wüsten erhöhet hatt also mußte auch des Menschen Sohn erhöhet werden / auff dasz ein jglicher der an ihn gläubt / nit verloren werde / sondern des ewige Leben habe.

Es seyndt viele Engel in Sünde gefallen / darneben seyndt auch alle Menschen in Sünde gerathen. Nuñ hatt aber Gott ein Gericht vber Engel vnd Menschen gehalten / vber die Engel hatt er den Sentens vnd das Urtheil gefellet / dasz sie alle ohne einige Hülf solten mit dem heilschen Feuer verbrandt werden / wann einer nuñ diesen Sentens höret vnd betrachtet / so soll er sich billich dardurch einsetzen / vnd sich mit allem Fleiß für den Sünden hüten.

Hingegen aber hatt der allergütigste Gott diesen Sentens vber die Menschen gefellet / er wolte ihnen einen Miter vnd Erlöser geben / der sie von Sünden erlösen solte / weil aber keiner auß den Engeln daselbige vermöchte / dan keiner kont der göttlichen Gerechtigkeit zumingehun / derhalben ist der Sohn Gottes vnser Erlöser worden.

Widerumb ist noch ein ander Gericht der Welt an dem Creuz gewesen / vnd hatt Gott ein Gericht gehalten / daran er die Welt / das ist / die Laster vnd die Wolusten der Welt verdampft hatt / von welchen Sanct Johannes schreibet: Alles was in der Welt ist / das ist entweder Wolust des Fleisches oder lust der Augen oder Hoffart des Lebens. Dieses alles hat der Herr Christus mit seinem Exempel verdampft / mit der Murre seines Fleisches hatt er verdampft die Wolust des Fleisches / mit seiner freywilligen Armuth hat er verdampft die Lust der Augen / mit seiner grossen Demuth hatt er verdampft die Hoffart des Lebens. Dß Gericht der Welt ist an dem Creuz gehalten worden. Vber das ist auch ein erschröcklich Gericht wider die Sündt gehalten worden / daruon schreibet Sanct Paulus also: Vnd verdampft die Sündt im Fleisch durch die Sündt / er spricht: Der Herr Christus habe die Sündt durch die Sündt / das ist / durch das Opfer für die Sündt / welches ist vnd war das Opfer des heiligen Creuz verdampft. Derhalben soll sich auch jederman der Sünden entschlagen.

Es ist noch ein ander Gericht / welches von dem leyden vnd Erben des Weisentörleins Christi Jesu erwachsen / vnd daselbige ist das Gericht welches bey dem heiligen Sacrament der Tauff gehalten wirdt / dz ist das schöne vnd liebliche Gericht der Welt / bey welchem der beklagt seine Sündt de beytheer vnd bekennt / vnd seinen Sentens er vnd Urtheil bekompt / durch welchen Sentens er nicht

nit verdampft wird/sondern Vergebung der Sünden erlangt. Da spricht der Richter vnd der Richter Vater an Christi Statt: Ego te absoluo ab omni-

bus peccatis tuis. Ich sprech dich ledig von allen deinen Sünden/in dem Namen Gottes des Vaters vnd des Sohns/vnd des H. Geistes/Amen.

Am Fest des H. Martyrers Laurentij/Die Achte Sermon:

Von der andern Frucht vnd Nutzen/welche das weyhen Körnlein Christus Jesus gebracht hat/dennach er auff die Erde des Creuzes geworfen worden/vnd darauff gestorben ist.

Über die Wort.

Wo es aber stirbt/bringet es viel Frucht/Joan. 12. cap. vers. 24.



Lebete in dem Herrn: Demnach der Patriarch Joseph sterben solte/sprach er zu seinen Brüdern: GOTT wird euch nach meinem Tode heym suchen / vnd auß diesem Lande führen in dz Lande

das er Abraham Isaac vnd Jacob geschworen hat / darumb nam er einen Eyd von ihnen/ond sprach: Wen euch Gott heym suchen wirdt: so führet mein Gebeyn mit euch von dannen. Als wolte er sagen: Wo fern ihr mich lieb habt / so nemet mein Leib nach meinem Tode mit euch auff/das ihr immer an mich gedencket/der ich das Königreich Egypten so weyllich regiret/euch mit allerley Früchten versorget/vnd euch/was ihr wider mich gesündigt/gerne verziehen vnd nachgelassen hab. Also begeret auch Christus/das wir/als lang wir in dieser Welt seynde / ihn jederzeit in vnserm Herzen bey vns tragen/vnd an sein Creuz/Leiden/vnd Tod gedencken sollen. Da her spricht S. Paulus: Wir tragen vmb allezeit das Sterben des H. Erren Jesu in vnserm Leib / auffdas auch das Leben des H. Erren Jesu an vnserm Leib offenbahr werde. Derohalben wollen E. L. auff dñmal mit mir betrachten das Leiden vnd Sterben vnseres Herrn Jesu Christi/dan ich wil in dieser Predig E. L. erlernen/die andere Frucht vnd Nutzen/welche das weyhen Körnlein Christus Jesus gebracht hat/dennach er auff die Erde des H. Creuzes geworfen worden/vnd darauff gestorben ist/S. Di. wolle dazus sein Gnad verleyhen/Amen.

Die andere Frucht vnd Nutzen/welche wir davon haben / das das weyhen Körnlein Christus Jesus auff die Erde des H. Creuzes geworfen worden/vnd daran gestorben ist / ist das der Fürst der Welt/nemlich der Teuffel/welcher ist ein Fürst der gottlosen Welt/inder/angestossen ist. Darbey sehen wir/was die gottlosen / vnd rohen Weltkinder für einen Fürsten haben/nemlich den Teuffel/die gottlosen/ferndt Finsternis / ist Negirer nühn ist der Teuffel. Darvmb nennet auch S. Paulus die Teuffel die Negirer der Finsternis dieser Welt/ desgleichen schreibet er also? Ihr waret vor Zeiten Finsternis / nun aber seyt ihr ein Liecht in dem H. Erren. Billich vnd recht werden auch die Gottlosen Finsternis genant / weil sie die Finsternis mehr lieben/als das Liecht. Item / weil sie das Liecht haben / vnd nicht an das Liecht kommen/damit ihre Werk nicht gestrafft werden/wie der Herr Christus selbst von ihnen bezeugt / vnd sagt. Der Herr Christus hat überwunden den Fürsten der Finsternis / vnd hat ihn mit dem Schwerde des H. Creuzes auß der Welt getrieben.

Dan das H. Creuz ist ein scharff Schwert/dar durch der König der Ehren mächtig im Streit gewesen / vnd wider den gemeinen Feind gestritten hat/dahero spricht der Prophet Esaias: Zu derselbigen Zeit wird der H. Erren Leuiathan die Krumb schlangen mit seinem harten grossen vñ starken Schwert heimsuchen/ond er wird auch Meher Sachen erwidern. Das hat groß vnd stark Schwert ist dz H. Creuz / damit wird Gott die krumb höllische Schlang / welche sonst auch ein Nieselschlang genant wird/heimsuche. Er nennet aber den Teuffel eine Nieselschlang / mit allem von wegen seiner Größe vnd Siäret / sondern auch von demwegen / weil er gleich wie ein Niesel die Thür des Herzens vnd Gemüths für Gott zuschleust. Von dem Messia lesen wir: Für die Schwert vmb deine Land. n. du allmächtigster / in deiner Zierte vnd Schöne mach dich auff. Das Schwert/darmit der starke Kämpfer Christus Jesus vmbgürtet worden/ist gewesen/dz H. Creuz / mit diesem Schwerdt ist er vmbgürtet worden/als er daselbe auff seine Schultern gelade vnd daran gehesstet ist. Es sagt aber der David noch darbey: In deiner Zierte vnd Schöne mach dich auff. Das heilige Creuz ist die Zierte / vnd die Schöne Christi gewesen / weil es machet das der Herr Christus schön/freundlich vnd lieblich anzusehen ist / aber die Straffen Christi machen/das er erschrocklich anzusehen ist.

Der Leuiathan/das ist der Teuffel ist so mächtig vnd stark/das er nicht kan gefangen werden / dan der Job spricht: Kanstu den Leuiathan anziehen mit dem Hämmer / vnd seine Zunge mit einm Strick fassen / kanstu ihm einen Ring an die Nasen legen / vnd mit einm Stachel ihm die Backen durchbohren. Mehr schreibet er von dem Leuiathan: Wen ihn das Schwert er greiffe / magt doch ihn nicht beschädigen / noch Spieß noch Panzer. Er achtet Eisen wie Stro / vnd Erz wie faul Holz / kein Schwert mag ihn verjagen.

Doch nichts destoweniger hat ihn der Herr Christus mit dem Schwerdt des H. Creuzes gezeiggen / vnd überwunden.

Mehr spricht Job: Durch Hülf seiner Händ ist die Krumbschlang herauß geworffen worden. Die alte Schlang der Teuffel ist in der Welt / gleich wie ein Kind in Mutter Leib gelegen. Desgleichen ist er auch in der Menschen Herzen verborgen gelegen / aber durch Hülf der Hand Gottes ist er von Christo angestossen/oder außgeworffen worden.

Der Prophet Esaias sagt: Das Joch ihres Lasts / vnd die Ruchrer Schulter / vnd den Scab

Gen. 10. 3

1. Cor. 4. 10

Job. 1. 12

Job. 1. 11

Job. 1. 19

Esai. 27. 8

Esai. 44. 4

Job. 40. 10

Job. 41. 10

Job. 18. 19

Esai. 9. 4